



1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. OLE/FOLIO

Auf dem Bibliothekartag in Frankfurt am Main traf der von Silke Schomburg (hbz) und Kirstin Kemner-Heek (VZG) im Themenblock „Die Qual der Wahl: Neue Bibliothekssysteme“ präsentierte Vortrag „Folio: Evaluation einer Innovation“ auf sehr großes Interesse. Der verstärkte Informationsbedarf zu FOLIO spiegelte sich dort auch in den Gesprächen und Fragestellungen zum Projekt sowie den zahlreichen Demonstrationen des ersten FOLIO-Prototypen wider. Neben den Arbeitstreffen zum FOLIO-Projekt, zu denen der Managing Director der Open Library Environment (OLE) Michael Winkler angereist war, wurden auf dem Bibliothekartag auch erste Planungen zu einem deutschen FOLIO-Informationstag in Angriff genommen.

Zu dieser FOLIO-Informationsveranstaltung am 17. und 18. Oktober 2017 in Stuttgart laden nun die deutschen Partner der FOLIO und OLE Community – hbz und VZG – sowie die UB Stuttgart ein. Am ersten Tag werden Vertreter der FOLIO/OLE-Community, der Entwicklerfirma Index Data und der Partnerfirma EBSCO Einblicke in die Genese des Projekts und seinen Entwicklungsstand geben. Am zweiten Tag wird auf dieser Grundlage aufbauend ein tieferer Einblick in funktionale und technische Aspekte sowie in die Arbeit der verschiedenen Gremien und Expertengruppen erfolgen. Das Programm, nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter folgender URL zu finden: <http://blog.ub.uni-stuttgart.de/2017/07/folio-informationstag-stuttgart/>

Die Expertinnen und Experten des hbz und der VZG sind weiterhin in den Fachgruppen des FOLIO-Projekts tätig: Resource Management, Resource Access, Reporting, Consortia, Privacy, Metadata Management, Internationalization und User Management. Funktionale Aspekte werden in den einzelnen Gruppen in einem wöchentlichen Turnus zusammengetragen und diskutiert, zudem Use Cases definiert und Workflow-Diagramme erörtert. Eine weitere Arbeitsgruppe befasst sich aktuell mit einem gemeinsamen Datenmodell für gedruckte und elektronische Ressourcen.

Die Expertengruppen stehen im ständigen Kontakt mit den Designern und Entwicklern der einzelnen Module, sodass die jeweiligen Diskussionen und Arbeiten der Fachgruppen in den ersten Prototypen für Benutzerverwaltung und Ausleihe einfließen. Somit schreiten nicht nur die funktionalen Arbeiten weiter voran, auch die technische Umsetzung erzielt greifbare Ergebnisse.

Die University of Colorado at Boulder ist neuer Partner der OLE Community und wird sich mit seinen Experten und deren Wissen in das FOLIO-Projekt einbringen.

Auf der neu gestalteten Webseite OLE Germany unter <https://www.ole-germany.org> informieren die deutschen Partner hbz und VZG laufend über das FOLIO-Projekt und berichten über Neuigkeiten. Ferner stehen hier Links, Vorträge und die Vorabversion des gemeinsam erarbeiteten Anforderungskatalogs für Bibliotheksmanagementsysteme der neuen Generation zur Verfügung.

Das Land Nordrhein-Westfalen plant bis 2021 eine neue bibliothekarische Infrastruktur einzuführen. Dazu stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) eine fünfjährige finanzielle Förderung zur Verfügung, sodass 43 Einrichtungen (Bibliotheken und hbz) auf eine einheitliche Software umsteigen können.

Die in diesem Zusammenhang stehenden Arbeiten zum Aufbau eines neuen BMS NRW verlaufen fristgerecht.

Nach Veröffentlichung der Ausschreibung am 15. Juni 2017 gingen bis zum 24. Juli 2017 die Teilnahmeanträge ein.

Nach Prüfung der Anträge wurden diejenigen Anbieter, die die Kriterien der Teilnahmeveröffentlichung erfüllten, gebeten, ein erstes Angebot und einen umfangreichen Katalog mit Lösungsskizzen abzugeben.

Seit Anfang September laufen die Systemtests und werden voraussichtlich Ende des Monats abgeschlossen sein.

Parallel sichtet das Konsortium derzeit die für die Migration noch notwendigen Arbeiten und wird dazu eigene Arbeitsgruppen gründen, die entsprechende Fragestellungen im Rahmen der Migration bearbeiten sollen.

Für die Verhandlungen ist der Lenkungskreis zuständig, der aus Bibliotheksdirektoren, der Leiterin des hbz sowie einem Vertreter des MKW besteht.

2. Bestellautomatisierung/Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA

"ELi:SA – Erwerbungsportal für Literatur: Sichtung und Auswahl" ist der Name für eine zukünftige neue Dienstleistung des hbz. ELi:SA wird die Titeldaten des deutsch- und englischsprachigen Buchhandels inklusive tagesaktueller Verfügbarkeitsinformationen enthalten. Über die webbasierten Funktionalitäten dieses lieferantenunabhängigen Bestellportals wird es für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliotheken möglich



sein, die Neuerwerbungen eines Fachs – durch individuelle Profildienste – analog zu den kommerziellen Lieferantenportalen komfortabel zu sichten, auszuwählen sowie Bestellungen bei beliebigen Buchhändlern/Lieferanten anzustoßen. Diese Bestellungen werden dann automatisiert im lokalen Bibliothekssystem ausgelöst.

Status: Die Entwicklung einiger Funktionalitäten von ELi:SA durch die dafür beauftragte Firma Newbooks Solutions hat sich verzögert. Darüber hinaus erfolgte im Juni 2017 nach Abstimmung mit den drei erstanwendenden Bibliotheken im hbz-Verbund (UB Duisburg-Essen, UB Dortmund und FHB Aachen) und dem Projektpartner Bibliotheksverbund Bayern (BVB) eine Beauftragung von zusätzlichen Anforderungen, die sich im Projektverlauf ergeben hatten. Anfang September 2017 werden alle Voraussetzungen für einen Gesamttest von ELi:SA vorliegen, der sich dann bis in den Oktober erstrecken wird. Wesentlicher Bestandteil des Projekts sind auch die Datenflüsse aus ELi:SA über die Verbunddatenbank zu den lokalen Bibliothekssystemen, in denen automatisiert die Bestellungen bei den Lieferanten ausgelöst werden sollen. Die für die Bibliothekssysteme SISIS-SunRise und Aleph bereits entwickelten Skripte sind grundsätzlich getestet, müssen aber noch in das abgenommene ELi:SA-System integriert werden, damit alle aufeinander folgenden Datenschnitte ein möglichst vollständig automatisiertes Gesamtverfahren ergeben.

Eine zweite Gruppe von Bibliotheken, die beim hbz in den vergangenen Monaten Interesse an einer Nutzung von ELi:SA geäußert hat, wurde im Juni 2017 in das Projekt aufgenommen: UB Aachen, FHB Dortmund, ULB Düsseldorf, UB Erlangen-Nürnberg, FHB Niederrhein. Ein Kick-Off-Meeting mit diesen Bibliotheken fand am 28. Juni 2017 statt.

Ausblick: Der Produktionsstart von ELi:SA mit den drei erstanwendenden Bibliotheken ist abhängig von den Ergebnissen des Gesamttests, der Automatisierung der Datenflüsse sowie der Zustimmung der beteiligungspflichtigen Gremien. Der Live-Betrieb von ELi:SA wird für spätestens Ende des Jahres 2017 angestrebt. Die fünf Bibliotheken der zweiten Gruppe werden parallel vom hbz betreut und anschließend in Produktion gehen. Die jährlichen Kosten für ELi:SA richten sich nach Bibliothekstyp (FHB, UB) und -größe (Anzahl der Studierenden). ELi:SA wird in der Startphase (bis ca. 2019) für NRW-Bibliotheken aus dem Bereich des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft für drei Jahre gefördert werden. Für diese Bibliotheken reduzieren sich die jährlichen Kosten. An der ELi:SA-Nutzung interessierte Bibliotheken wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

Anwendung im hbz-Verbund

Anfang Juli gab es Änderungen in der Aleph-Implementierung: Das Feld 377 (Übersetzter Titel) wurde neu eingerichtet, Feld 596 (Position, Zählung und Umfang des Teils innerhalb der Quelle) wurde um einen Indikator für aufgegliederte Angaben erweitert.

Über die Erfassungskonventionen wurden die Katalogisierenden im Juni vorab informiert.

Gremienarbeit

Überregionale Gremien

Die Fachgruppe Erschließung führt einmal monatlich eine Telefonkonferenz durch.

In Kürze soll eine Themengruppe Musik sowie ein Expertenteam „RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ eingerichtet werden. Für weitere Themen, zu denen die Fachgruppe Expertise benötigt, wird demnächst ein Expertenpool eingerichtet werden. Auf dieser Basis sollen zeitnah Kolleginnen und Kollegen mit Spezialwissen für Ad-hoc-Aufgaben einberufen werden können. Die im Standardisierungsausschuss vertretenden Institutionen/Verbände wurden gebeten, entsprechende Personen für die unterschiedlichen Bereiche zu benennen.

Zum Thema Beilagenzählung hat ein Expertenteam unter Mitwirkung von Expertinnen für fortlaufende Ressourcen aus dem hbz-Verbund eine Regelung inklusive Arbeitshilfe erarbeitet, die bereits im August veröffentlicht wurde.

Über den Stand zum 3R-Projekt (RDA Toolkit Restructure and Redesign Project) wird die Fachgruppe regelmäßig von Frau Behrens (Mitglied des RSC) informiert. Erste Entwürfe für generelle Kapitel wurden gesichtet, der komplette Text soll im Herbst fertiggestellt sein. Der aktuelle Bericht zum Stand des Projekts ist auf der Toolkit-Website zu finden: <http://www.rda-toolkit.org/3Rproject/>

Gremium zur Erschließung im hbz-Verbund

Auf die Empfehlung des neuen hbz-Beirats hin, der am 17. Juli 2017 getagt hat, soll es im hbz-Verbund künftig – nach dem Vorbild des überregionalen Gremiums – eine gemeinsame Expertengruppe für die Formal- und Inhaltserschließung geben. Der Beirat wird dazu in Kürze bei den Bibliotheksleitungen die Besetzung von Expertinnen und Experten ausschreiben, sodass das neue Fachgremium zeitnah die Arbeit aufnehmen kann.



Weitere Informationen zum Bereich Erschließung sind über das hbz-Wiki zugänglich (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Die vierteljährlichen Ergänzungslieferungen zur OECD iLibrary wurden inklusive Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und über die Schnittstellen an die Lokalsysteme verteilt.

Zusätzlich wurden die Daten den anderen Verbänden im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs zur Verfügung gestellt ebenso wie (Ende Juni) der aktuelle Beck-Datenabzug aus der hbz-Verbunddatenbank.

Ferner wurden die Ergänzungslieferungen der über die OECD vertriebenen Metadaten für die hbz-Konsortialpakete Commonwealth Secretariat iLibrary, Norden iLibrary und UN iLibrary (United Nations Publications) auf dem hbz-ftp-Server bereitgestellt.

Eine neue WISO-Net-Lieferung wurde Anfang Juli inklusive Lizenznachweise in die Verbunddatenbank übernommen und entsprechend in die Lokalsysteme verteilt bzw. auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Die Metadaten für das konsortial-lizenzierte Paket des Herdt-Verlags „Herdt Campus e-Books“ (ZDB-149-HCB) aus dem „All you can Read“-Angebot wurde im Juli inklusive Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und an die Lokalsysteme verteilt. Die ursprünglich schon früher geplante Einspielung verzögerte sich; die vom Anbieter bereitgestellten Metadaten entsprachen noch nicht den Mindestanforderungen zur Aufnahme in die Verbunddatenbank und mussten daher nochmals vom Anbieter nachgebessert werden. Für die Zukunft sind halbjährliche Ergänzungslieferungen geplant.

Im Berichtszeitraum wurden die lizenzfreien „De Gruyter Open“-Titel an alle interessierten Bibliotheken, die diese Titel noch nicht im Bestand hatten, maschinell ausgeliefert. Die 879 Titeldaten wurden in der Vergangenheit von einigen wenigen Bibliotheken manuell erfasst und waren daher bereits in der Verbunddatenbank vorhanden. Weitere maschinelle Einspielungen von Ergänzungslieferungen sind aufgrund des voraussichtlich relativ geringen Zuwachses an neuen Titeln derzeit nicht geplant und sollten bei Bedarf von den nun ca. 20 Bibliotheken kooperativ erfasst werden. Gerne möchten wir in diesem Zusammenhang nochmals auf die Liste „kat-ebooks“ hinweisen. Auf Wunsch der Bibliotheken wurde diese für den Abstimmungsbedarf beim manuellen Erfassen von außerkonsortialen E-Book-Paketen, die entweder nicht genügend Teilneh-

mer oder eine zu geringe Titellanzahl zur maschinellen Einspielung aufweisen, eingerichtet. Die Mailingliste kann über <https://listen.hbz-nrw.de/mailman/listinfo/katebooks> abonniert werden.

c. WorldCat

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank sollen zukünftig in den WorldCat, die weltweit größte Datenbank für bibliografische Daten, eingespielt werden. Zusätzlich können alle hbz-Bibliotheken, die über eine zwischen hbz und OCLC abgeschlossene Konsortialvereinbarung am OCLC-Service „Syndication“ teilnehmen, ihren Bestand am jeweiligen Titel in WorldCat.org anzeigen lassen und so für Endnutzer über WorldCat.org recherchierbar machen. Die Sichtbarkeit dieser Daten im World Wide Web soll durch diesen Service insgesamt verbessert werden.

Derzeit bereitet das hbz zusammen mit OCLC den Import der Daten in den WorldCat vor. Seitens des hbz wurden die Softwareprogramme zur Konvertierung und Bereitstellung der Metadaten im Format MARC 21 angepasst, basierend auf der zuvor erfolgten Analyse der von OCLC bereitgestellten Fehlerreports. Im nächsten Schritt sollen im Oktober Testdaten für ein nochmaliges Testladen der Daten in den WorldCat bereitgestellt werden. Dies ist vor allem deshalb notwendig, da nach dem erstmaligen Testladen der Daten im Herbst 2016 OCLC-seitig größere Änderungen implementiert wurden (im Zuge der Umstellung des Importverfahrens für das Laden der Daten in den WorldCat). Außerdem sollten die erwähnten Anpassungen der Konvertierungsprogramme vor dem produktiven Laden überprüft werden. Nach erfolgreichem Testladen ist geplant, möglichst noch in diesem Jahr das initiale Laden der Daten in den WorldCat zu starten. OCLC klärt momentan intern, ob die dafür notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden können. Die noch offenen Fragen zum geänderten Update-Verfahren werden mit OCLC parallel zur Vorbereitung des Erstladens der Daten in den WorldCat geklärt werden.

Des Weiteren trafen sich am Rande des Bibliothekartages im Mai Vertreterinnen und Vertreter aus den Verbänden mit OCLC, um einzelne Fragen aus derzeit laufenden Projekten zum Datenimport in den WorldCat (BVB, DNB, hbz) zu besprechen, aber auch um Fragen, die alle an den WorldCat liefernden (deutschsprachigen) Institutionen betreffen, zu erörtern.

d. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen zur Übernahme der Daten der Deutschen Meteorologischen Bibliothek des Deut-



schen Wetterdienstes in Offenbach (DWD). Die ca. 230 000 Titeldaten mit hohem Anteil an Spezialliteratur zur Meteorologie sollen nach erfolgtem Dublettenabgleich und Testmigration bis Ende des Jahres in die Verbunddatenbank übernommen werden.

Im Anschluss ist die dritte (und abschließende) Teilmigration von Daten aus weiteren 42 Institutsbibliotheken der RWTH Aachen (ca. 200 000 Titeldaten) vorgesehen. Auch hierfür wurden bereits erste Vorarbeiten zur Datenbereinigung begonnen.

e. Ablösung der Software DigiTool durch das Aleph-Modul ADAM

Das hbz bereitet derzeit für das Catalogue Enrichment die Ablösung der bisherigen Software DigiTool durch das Aleph-Modul ADAM vor. Die Gründe für den Umstieg auf ADAM sind u. a. eine veraltete Software-Version mit auslaufendem Wartungsvertrag und Nutzungsaspekte.

Seit Herbst 2016 wird an der technischen Umsetzung verschiedener für die Migration notwendiger Schritte gearbeitet. Die Ablösung von DigiTool hat nur sehr geringe unmittelbare Auswirkungen für die Kunden des hbz. Lediglich die bisherigen Links zu den Objekten werden nach der Migration auf das Nachfolgesystem in der Verbunddatenbank und den Lokalsystemen ausgetauscht werden. Das hbz wird für alle Lokalsysteme Verfahren einsetzen, bei denen die Titeldaten mit geänderten Links über die Standardschnittstellen innerhalb eines längeren Zeitraumes verteilt werden. Die Migration wird nach derzeitigem Planungsstand im 4. Quartal durchgeführt werden. Über den konkreten Termin und Details zu den geplanten Verfahren wird das hbz rechtzeitig informieren.

f. Export und Import der hbz-Titeldaten im Format MARC 21

Im Zuge des Projekts zur Lieferung der hbz-Titeldaten an den WorldCat wird an einem standardisierten Verfahren für den Export von hbz-Titeldaten im MARC-21-Format gearbeitet. Mit dem Verfahren sollen verschiedene Datenabnehmer mit MARC-21-Daten versorgt werden können. Kern des Verfahrens ist eine Konvertierungsroutine, die vom Bayerischen Bibliotheksverbund bereitgestellt und im hbz für die Generierung der Testdatenlieferung an WorldCat angepasst wurde.

Im Juli 2017 wurde ein Gesamtabzug der hbz-Titeldaten im Format MARC 21 für den Gemeinsamen Verbündeindex (GVI) bereitgestellt. Ab Herbst sollen (voraussichtlich tagesaktuelle) Updatelieferungen für den GVI generiert werden. Mit dem standardisierten Verfahren soll sukzessive die Belieferungen weiterer Datenabnehmer realisiert werden.

Der Import von MARC-21-Datenquellen wird ebenfalls seit Herbst letzten Jahres umgestellt. Das Verfahren soll auch hier verschiedene MARC-21-Datenquellen verarbeiten können, u. a. die verschiedenen Fremddatenquellen für die Katalogisierung und Titeldaten aus dem E-Books-Bereich. Zur Konvertierung der MARC-21-Titel wird als Basis ein Titeldatenkonverter verwendet, der das in Aleph verwendete Internformat nach MARC 21 umwandelt. Der Konverter wird gemeinsam mit den anderen Aleph-Verbänden kontinuierlich gepflegt und befindet sich seit längerer Zeit bereits im Rahmen des Imports von DNB- und ZDB-Titeldaten in die hbz Verbunddatenbank im Einsatz.

Das Verfahren wurde Anfang Mai für die Fremddaten der Library of Congress (LoC) in Produktion genommen und im Rahmen der Umsetzung des Herdt-E-Book-Paketes (vgl. Berichtspunkt unter b.) eingesetzt. Im nächsten Schritt sollen ein Teil der über Z39.50 abrufbaren Fremddatenquellen mit dem neuen Konvertierungsverfahren umgesetzt werden (derzeit geplant für September/Okttober 2017).

g. Sonstiges

Im August wurde im Zuge des Umbaus des hbz-Rechenzentrums die Hardware der Verbunddatenbank in neuen Räumlichkeiten untergebracht. Es wurde sowohl das Test-/Schulungssystem umgezogen als auch das Produktionssystem migriert. Für beide Systemumzüge waren Downtimes von ca. 1-2 Tagen zwingend notwendig (Test-/Schulungssystem: 8.8/9.8., jeweils ganztägig; Produktionssystem: 28.8. ab ca. 14:00 Uhr bis 29.8. ca. 12:00 Uhr). Beide Umzüge verliefen weitgehend problemlos. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für etwaige Unannehmlichkeiten entschuldigen.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird inzwischen in 267 Bibliotheken eingesetzt. Knapp 1000 im Berichtszeitraum vom DigiBib-Team beantwortete Tickets im OTRS-Kundendienstsystem zeugen im Support-Bereich von einem engen Austausch mit den Kunden.

In den vergangenen Monaten präsentierte sich eine Reihe von Hochschulbibliotheken mit neuen Webauftritten, an deren Gestaltungsregeln die jeweiligen DigiBib-Sichten anzupassen waren. Weiterhin wurde die DigiBib-Sicht der Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) den neuen technischen Hintergründen angepasst: Der KMB-OPAC ist mittlerweile Teil der Kunstbibliothek Köln, der von der Universitäts- und Stadtbibliothek mit der IPS-Software realisiert wurde. Auch Routinen wie Lokalsystemwechsel und -updates zogen eine Vielzahl von Neuanschlüssen bzw. Anpassungen und Fehlerhandling für parallele Recherche



und Authentifizierung nach sich. Einige Bibliotheken nutzten die „Sommerpause“, um die Struktur ihrer Portalangebote zu überarbeiten und dem DigiBib-Supportteam in Auftrag zu geben.

Eine Testanbindung der Endnutzerfernleihe an das Livivo-Portal ist in Arbeit.

Im Rahmen des internen Umzugs des hbz-Rechenzentrums fanden die Serverumzüge der Gruppe Portale am 22. August statt und wurden an diesem Tag erfolgreich abgeschlossen.

Im Kontext der Wiederaufnahme des DigiBib-Trainingsbetriebs wurden im Juni eine DigiBib-Praxis- und eine DigiAuskunft-Schulung angeboten. Für das dritte Quartal sind weitere Schulungen vorgesehen: Unter der Überschrift „DigiBib-Discovery – Finden mit der Suchmaschine“ wird im September eine Inhouse-Schulung in der Universitätsbibliothek Siegen stattfinden. Weitere Termine stehen Interessierten in den Räumen des ZBIW in Köln zur Teilnahme offen:

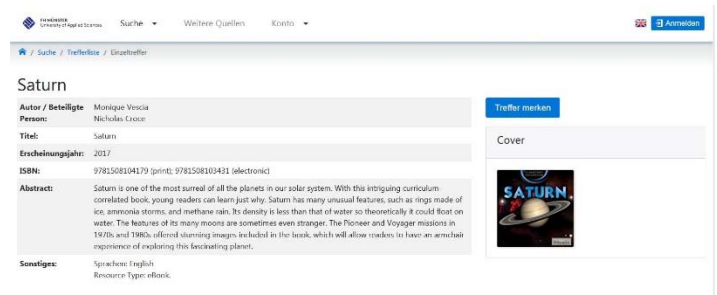
28. September 2017 (Wissenschaftliche Bibliotheken)

7. November 2017 (Öffentliche Bibliotheken)

Mitte Juli tagte die AG Datenbanken (Öffentliche Bibliotheken). Neben den Erwerbungsfragen stand ein Bericht zum Thema IntrOX in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund auf der Tagesordnung. Der regelmäßige Austausch der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken fand Ende Juni in Solingen statt.

Parallel zum laufenden Betrieb wird das neue Release „DigiBib 7“ weiterentwickelt.

Zur Vorstellung des aktuellen Entwicklungsstands wurde der 106. Bibliothekartag in Frankfurt genutzt. An zwei Tagen hatten interessierte Fachbesucher Gelegenheit, in die DigiBib-Entwicklerwerkstatt zu blicken. Sowohl spontane als auch verabredete Kundengespräche boten den Rahmen für weitere Vorführungen und Fragen zu den neuen prototypischen Oberflächen. Auch die überarbeiteten Informationsmaterialien rund um die DigiBib fanden gute Resonanz.



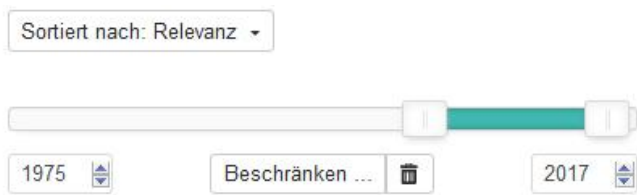
Prototyp DigiBib 7 - Langanzeige (Lokalisation FH Münster)

Neuere Entwicklungen aus den Sommermonaten werden den Mitgliedern der Expertengruppe DigiBib und Discovery bei der nächsten Zusammenkunft vorgestellt.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile sechs Hochschulbibliotheken DigiBib IntrOX produktiv ein. Für vier weitere Bibliotheken ist das DigiBib-Discovery-Portal im Testsystem vorbereitet und wird von und mit den Expertinnen und Experten vor Ort getestet. Die Bibliothek der Hochschule Düsseldorf hatte sich bei einem Besuch im hbz mit den Möglichkeiten von IntrOX vertraut gemacht und entschied sich für eine IntrOX-Umsetzung mit dem EBSCO Discovery Service (EDS). Die Testinstallation steht inzwischen bereit, die nächsten Schritte betreffen die EDS-Lizenzierung und -konfiguration vor Ort sowie hbz-seitig die Anbindung des externen Index. Die Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal beschloss in Absprache mit der Hochschulleitung ebenfalls den Einsatz von IntrOX mit EDS. Als nächster Schritt wird ein gemeinsamer Zeitplan für die Vorbereitung einer Test-sicht abgestimmt werden. Die IntrOX-Lösung für die Universitätsbibliothek Siegen befindet sich auf der Zielgeraden, sodass für das dritte Quartal die Produktivschaltung angedacht werden kann. Für die Testinstallation der Hochschule Ostwestfalen-Lippe wurde die Anbindung an die Lokalsystemschnittstelle umgesetzt. Die Recherchertools wurden um die Schlagwort- und Zweigstellenfacetten erweitert.

Die Bibliothek der Hochschule Niederrhein hat seit kurzem den EDS-Index lizenziert, sodass die IntrOX-Konfiguration entsprechend umgestellt wurde. In der zweiten Trefferlistenanzeige



Vergrößere die Treffermenge:

- Suche auch im Volltext
- Suche mit Fachbegriffen
- Suche nach Synonymen o.ä.

Zeige nur:

- Treffer mit Volltext
- Treffer mit Literaturmachweisen
- Treffer mit Peer-Review

Prototyp DigiBib 7 - Ausschnitt Tools zur EDS-Trefferliste



entstammen die Ergebnisse jetzt nicht mehr dem hbz-Index, sondern dem bibliotheksspezifisch kollektionierten EDS-Index.

c. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich vom d-NRW (<http://www.d-nrw.de>) begleitet. Auf Basis einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen Grundlagen für ein Fachkonzept, den Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

Unter Federführung von d-NRW haben inzwischen erste Vorarbeiten für die Machbarkeitsstudie stattgefunden, an denen das hbz beteiligt war. Ein von d-NRW erstellter Entwurf zum „Systemkonzept Schnellsuche NRW“ wurde dem hbz und der Fachstelle Düsseldorf Ende April vorgestellt. Diese erste Bestandsaufnahme wie auch der weitere intensive Austausch dienen der Klärung offener Fragen.

Anfang Juli fanden in der Bezirksregierung Düsseldorf auf Einladung von d-NRW zwei Workshops mit kommunalen Bibliotheken verschiedener Größenordnungen statt. Für Mitte September ist ein weiterer Austausch mit den Projektbeteiligten im hbz geplant.

In einem Parallelprojekt ist die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund als erste öffentliche Bibliothek mit einer DigiBib-Discovery-Lösung auf dem Weg. Nach Erstellung der Testsicht fiel die Entscheidung, welcher externe Index neben dem lokalen Print-Angebot die zweite Trefferliste bestücken wird. Der kommerzielle Index von EBSCO (EDS) wurde in das DigiBib-Testsystem integriert. Des Weiteren erfolgten die ersten Schritte zur automatisierten Lokaldatenlieferung und -indexierung – wöchentliche Lieferungen mit automatisierter Einspielung sind bereits möglich. Die Bereitstellung eines sftp-Verzeichnisses ermöglicht der Bibliothek zunächst einen Zugang für ein automatisiertes Hochladen der Katalogdaten. Je nach Bedarf sollen die Daten später auch in einem enger getakteten Zeitraum geliefert werden können.

Im Oktober wird in der StLB Dortmund eine kleine Fachtagung der Sektion 1 zum Thema „Der Einsatz von Discovery-Systemen in Großstadtbibliotheken“ stattfinden. Dort wird u. a. die Stadt- und Landesbibliothek ihre DigiBib-Discovery-Lösung einem breiteren Publikum vorstellen.

5. Suchmaschine

Die Bereitstellung der Daten für den Fernleihindex hbz-FIX wurde vereinheitlicht. Seit dem 1. Quartal steht eine Datenlieferplattform zur Verfügung, welche die Anlieferung der Daten

für die zurzeit 71 hbz-FIX-Bibliotheken und ihre Verarbeitung im hbz erleichtert. Das neue Verfahren hat sich bereits bewährt. Neu hinzugekommen sind das „Stahlinstitut VDEh, Informationsbereich Technik und Bibliothek“ und die Bibliothek der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Für die Datenlieferungen der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurde erstmals eine automatisierte Indexierungsstrecke entwickelt. So können diese Daten jetzt nicht nur in hbz-FIX, sondern auch für die anstehende IntrOX-Version (s. Projekt Schnellsuche) in sehr kurzen Abständen indexiert werden.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 388 Bibliotheken genutzt. Sieben Verbünde aus ganz Deutschland setzen die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Sie betreuen insgesamt 346 Bibliotheken. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus dem Supportalltag der teilnehmenden Bibliotheken und findet weiterhin großen Anklang.

Die meisten neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen; die Neuzugänge im Berichtszeitraum kommen aus dem Onleiheverbund eMedien Bayern, der Region Hellweg-Sauerland und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Zahl der Bibliotheken, die die DigiAuskunft in der divibib-Betreuung aktiv einsetzen, liegt bei 150, auf der Seite der passiven Teilnehmer werden 238 Bibliotheken betreut. Nach Vorstellung der neuen DigiAuskunft-Kontaktformulare auf den DigiBib-Anwendertreffen bekundeten weitere Verbünde Interesse an den erweiterten Kommunikationsformularen. Einige der neuen Formulare sind bereits im Einsatz.

Zum 11. Jahrestag der DigiAuskunft wurde für die Herbstausgabe von ProLibris ein Artikel zur Veröffentlichung eingereicht.

7. Online-Fernleihe

Ende März erfolgte die Migration auf Version 4.3 des Zentralen Fernleihservers (ZFL).

Alle Skripte rund um die Monografien-Fernleihe wurden auf das neue System portiert. Im Zuge dieser Arbeiten wurden Layout und Technik der Bearbeitungsoberfläche („Bibliothekskonto“) modernisiert. Im Praxisbetrieb ergaben sich nach der Migration noch einige Nacharbeiten. Ein besonderes Augenmerk wurde im Berichtszeitraum auf eine optimierte Systemstabilität gelegt.

Mit ZFL 4.3 können nun auch Aufsatzbestellungen in die ZFL-Datenbank integriert werden. Dieses Feature wird für die Bestellung von Aufsätzen aus elektronischen Zeitschriften erstmals genutzt.

Im Berichtszeitraum wurden die für die Bestellung und Lieferung von elektronischen Aufsätzen notwendige Oberflächen optimiert und die Integration dieser Aufsatzbestellungen in das ZFL-Bibliothekskonto konfiguriert.

Fernleihe Übersicht Bearbeiten Medea Suche

Bestellnummer 20170000806 (Zustand: in Bearbeitung)

Bibliografische Angaben

Autor Testautor
 Titel Testaufsatz
 enthalten in Surgery / a monthly journal devoted to the art and science of surgery
 Verlag Elsevier, Mosby : Amsterdam, St. Louis
 Jahr 2009
 Band, Heft, Seiten
 ISSN 1532-7361
 Quelle ZDB 20182788

Bestellerangaben

Benutzernummer 123456
 TAN OQXNPSU9

Systemsteuerung

Fernlehdienst Kople
 Bestellbibliothek DE-605
 aktuelle Lieferbibliothek DE-61
 Leitweg DE-605 DE-61 DE-38 DE-805

ZFL-Historie

Pos	Datum	Bibliothek	Zustand	Zusatz	Info
1	15.08.17 15:54	DE-605	Leitweg wird festgelegt		
2	15.08.17 15:54	DE-605	Leitweg wurde festgelegt		
3	15.08.17 15:54	DE-605	eingegangen		
4	15.08.17 15:57	DE-61	in Bearbeitung		

Ereignisse für 20170000806

Pos	Datum	Code	Nachricht
1	15.08.17 15:54	Lieferart wurde festgelegt	Lieferart Web
2	15.08.17 15:54	Benutzer-Email wurde festgelegt	...@hbz-nrw.de
3	15.08.17 15:54	Abholcode	Testabholcode
4	15.08.17 15:54	Abholort	Testabholort

Aktionen

Negativ buchen Positiv buchen Kommentar buchen Dokument liefern

Ende August konnte die erste Phase der Bestellung von E-Journals im Produktionsbetrieb für die Testbibliotheken der EG Fernleihe und der ZB MED (Informationszentrum Lebenswissenschaften) gestartet werden. Die Ausweitung auf weitere Bibliotheken wird im Laufe des Jahres ermöglicht werden. Die Einbindung in die Endnutzernleihe der DigiBib wird folgen. An der Einrichtung der E-Book-Fernleihe sowie an der Ablösung des Medea-Systems wird ebenfalls gearbeitet.

Die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September werden Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2016/2017 an die Bibliotheken verschickt werden.

8. Digitale Inhalte

a. Lizenzverlängerungsumfrage 2018

Um die Lizenzverlängerungsumfrage wie gewohnt pünktlich starten zu können, wurde von der Konsortialstelle frühzeitig mit

der Einholung der Angebote für 2018 bei den jeweiligen Anbietern begonnen. Auch der diesjährige Bibliothekartag in Frankfurt wurde intensiv für die Abstimmung und Verhandlung mit ausgewählten Anbietern genutzt. Die eingehenden Angebote wurden entsprechend geprüft, ggf. nachverhandelt und im Anschluss Preise und zusätzliche Informationen in die Online-Umfrage eingestellt.

Dem entsprechend konnte die „Sommerumfrage“ für die Verlängerung der mehr als 200 über das hbz-Konsortium lizenzierbaren 200 Konsortialprodukte zum gewohnten Zeitpunkt im Juli starten. Aktuell an hbz-Konsortien teilnehmende Einrichtungen stimmen online über einen Fragebogen ab, ob sie ihre derzeitigen Lizenzierungen auch in 2018 weiterführen möchten. Teilnehmer aus dem hbz-Verbund können über die Umfrage zusätzlich direkt neue Lizenzierungen vornehmen. Zeitlich passend wurde die Teilmenge der noch über das hbz-Statistikportal bereitgestellten Zugriffsstatistiken im Juli aktualisiert, damit diese Kennzahlen von den teilnehmenden Bibliotheken zur Entscheidungsfindung herangezogen werden können.

Zusätzlich zur Abstimmung über die Verlängerung der konsortialen Lizenzierungen waren alle teilnehmenden Einrichtungen außerdem aufgerufen worden, ihre in der Datenbank hinterlegten „Stammdaten“, also Angaben zur Einrichtung, rechtlichem Träger, Ansprechpartnern etc. sowie technisch benötigte Daten wie IP-Adressen zu prüfen und ggf. zu korrigieren bzw. zu ergänzen. Damit die Konsortialstelle für die Verwaltung der Lizenzen immer auf einen aktuellen Datenstand zurückgreifen kann, wird eine Aktualisierung dieser Daten ab sofort jederzeit und damit unabhängig von Umfragen möglich sein.

b. Konsortien

Mit EBSCO konnten Angebote zu den insbesondere für die Musik- und Kunsthochschulen inhaltlich relevanten Datenbanken „International Bibliography of Theater & Dance“ und „ArtFulltext“ verhandelt werden; nach einem zweimonatigen Test folgten entsprechende konsortiale Neugründungen.

Mit dem WTI Frankfurt konnte als zusätzliches Angebot für 2018 zu den bisher bereits über den TecFinder verfügbaren Datenbanken die „DKF (Dokumentation Kraftfahrwesen e. V.) – Fahrzeugtechnik“ verhandelt werden. Hierbei handelt es sich nicht um das bereits im TecFinder enthaltene abgeschlossene Archiv „DKF-Automobilindustrie“, sondern um eine derzeit monatlich aktualisierte Datenbank, die ab 2018 direkt von WTI Frankfurt mit einer wöchentlichen Aktualisierung produziert wird. Interessenten erhalten ab sofort einen kostenlosen und unverbind-



lichen dreimonatigen Testzugang. Aufgrund des regen Interesses ist eine Gründung des Konsortiums zum 1. Januar 2018 wahrscheinlich.

Eine Neuerung betrifft im kommenden Jahr voraussichtlich auch das konsortiale Angebot zur Datenbank „L'Année Philologique“: Ab dem 1. Januar 2018 wird eine konsortiale Lizenzierung der Datenbank nur noch über den belgischen Anbieter Brepols realisiert werden können, da dieser dann die alleinigen Rechte an der Datenbank übernimmt. Die derzeit teilnehmenden Einrichtungen via EBSCO und Les Belles Lettres wurden bereits durch die Konsortialstelle über diese Veränderungen informiert und können voraussichtlich ab September 2017 die Bereitstellung über die Brepols-Plattform testen. Eine Abfrage zur Lizenzverlängerung erfolgt dann im Oktober. Sollten sich ähnlich viele Einrichtungen für die Lizenzierung über Brepols entscheiden wie bisher über EBSCO und Les Belles Lettres zusammengekommen, kann mit einem Konsortialrabatt von 21% kalkuliert werden, wobei die Rechnungsstellung zukünftig direkt durch Brepols erfolgen wird.

Nach dem Verkauf der Science & Intellectual Property-Sparte von Thomson Reuters 2016 konnten mit dem neuen Besitzer Clarivate Analytics die für 2018 erforderlich werdenden vertraglichen Anpassungen erfolgreich durchgeführt werden, sodass eine Lizenzierung des Web of Science weiterhin über das Konsortium möglich ist.

c. Veranstaltungen

Vertreter der Konsortialstelle nahmen an der Sitzung der AG Erwerbung teil und stellten bei der diesjährigen Sommersitzung der GASCO (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation) das von der DFG geförderte Projekt „LAS:eR“ ausführlicher vor.

Als Alternative zu Inhouse-Veranstaltungen im hbz etablieren sich derzeit bei vielen Anbietern Webinare zur Vorstellung neuer Produkte. Diese Form der Informationsvermittlung hat den Vorteil, dass sich interessierte Einrichtungen auf diesem Wege im direkten Kontakt mit dem Anbieter über ein Angebot informieren können und zudem die Möglichkeit gegeben ist, interaktiv zu werden und Rückfragen zu stellen. Die Konsortialstelle unterstützt dies durch Abfragen zur Terminfindung bei den Einrichtungen und nimmt ggf. auch selbst am Webinar teil. Aktuell gibt es z. B. ein entsprechendes Webinarangebot für die OECD UN iLibrary.

Der 4. hbz-Konsortialtag wird in diesem Jahr am 14. September im hbz stattfinden. Alle Teilnehmer der Terminfindungsumfrage wurden bereits automatisch auf die Teilnehmerliste gesetzt,

darüber hinaus sind weitere Anmeldungen per E-Mail an inhalte@hbz-nrw.de jederzeit möglich.

d. DFG-Projekt LAS:eR

Das DFG-Projekt „Electronic Resource Management System“ ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems unter dem Namen LAS:eR (Lizenz-Administrationssystem für eRessourcen) ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet. Das Projektteam, bestehend aus hbz, UB Frankfurt, UB Freiburg und VZG (Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes), hat von der DFG 2016 Mittel für die Umsetzung der im Fortsetzungsantrag beschriebenen Entwicklungsaufgaben für einen Zeitraum von drei Jahren erhalten. Der Projektplan sieht vor, dass bereits nach 18 Monaten ein Testbetrieb mit ausgewählten Pilotbibliotheken etabliert ist und LAS:eR nach Fertigstellung 2019 deutschlandweit Bibliotheken und Informationseinrichtungen zur Verfügung steht.

Die in den am Projekt beteiligten Konsortialstellen vorliegenden Paketinformationen für den Datengrundbestand von LAS:eR wurden erfolgreich aufbereitet und werden nun sukzessive in die GOKb (Global Open Knowledge Base) eingespielt. An diese Daten werden in LAS:eR die Lizenzinformationen der beteiligten Konsortien angehängt. Für die Übernahme in LAS:eR wurde die eigentlich erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene Entwicklung einer RESTful-API vorgezogen, die bereits jetzt mit entsprechender Authentifizierung den lesenden Zugriff auf die Daten in LAS:eR erlaubt. Daneben steht derzeit die Internationalisierung des Systems im Fokus der Entwicklung, um über entsprechend hinterlegte Vokabulare die Mehrsprachigkeit der Oberfläche zu ermöglichen. Hierbei gilt es insbesondere die Begrifflichkeiten aus dem technischen und dem konsortialen Umfeld benutzerfreundlich umzusetzen. Konzeptuell wurde in Abstimmung mit projektexternen Konsortialstellen eine Liste der benötigten Lizenzmerkmale erarbeitet sowie Merkmale für die Integration von eBooks und OpenAccess-Publikationen definiert, damit diese technisch in Form von Properties im Datenmodell umgesetzt und komfortabel über die Oberfläche eingetragen werden können.

9. Linked Open Data

Im Berichtszeitraum wurden die Vorbereitungen zum offiziellen Launch von [lobid-resources](#) und [lobid-organisations](#) abgeschlossen. Eine Seite mit Kontaktdaten des Teams und einer Auflistung aller Projekte wurde ergänzt und ein Blogpost zum



technischen Hintergrund der lobid-API veröffentlicht. Der offizielle Launch wurde Anfang Juli verkündet.

Nach dem offiziellen Launch der ersten beiden lobid-Dienste wurde mit der Neuentwicklung des dritten lobid-Dienstes begonnen, der die Daten der GND bereitstellt. Die Entwicklungsversion kann unter <http://test.lobid.org/authorities> eingesehen werden.

Ansonsten gab es viele kleinere Verbesserungen der bestehenden Dienste. Die Organisationen mit DBS-ID werden nun aus Wikidata verlinkt, wenn der Wikidata-Eintrag einer Bibliothek eine DBS-ID aufweist. Ebenso verlinkt lobid-organisations auf Wikidata, wenn eine Einrichtung dort verzeichnet ist, siehe z. B. <http://lobid.org/organisations/DE-MUS-202211>.

In lobid resources sind jetzt zudem weitere Provinienzinformationen verfügbar, neben den Datumsangaben zur Anlage eines Datensatzes und der letzten Modifikation auch Informationen zu der anlegenden/liefernden sowie der ändernden Institution. Neben anderen Quellen wie der NWBib, ZDB oder edoweb lässt sich der Datenbestand nun auch nach Ressourcen des Fachrepositoriums Lebenswissenschaften filtern.

Ende Juli/Anfang August war das lobid-Team mit den Herausforderungen der Server-Umzüge im Rechenzentrum beschäftigt.

Präsentationen des lobid-Teams im Berichtszeitraum: Ende Mai wurde der Relaunch von lobid-organisations im Rahmen des Bibcast vorgestellt. Auch beim LODLAM Summit Ende Juni in Venedig war das lobid-Team vertreten, u. a. mit einer Session zur Daten- und API-Dokumentation. Ende Juli gab es einen Webcast zur neuen lobid.org-Version im Rahmen der IGeLU and ELUNA Show&Tell Sessions.

Weblinks

Teamseite:

<http://lobid.org/team>

API-Blogpost:

<http://blog.lobid.org/2017/06/08/lobid-api-why-how.html>

Launch-Nachricht:

<https://www.hbz-nrw.de/aktuelles/nachrichten/relaunch-von-lobid-resources-und-lobid-organisations>

Wikidata-Property "DBS ID":

<https://www.wikidata.org/wiki/Property:P4007>,

Beispieleintrag: <https://www.wikidata.org/wiki/Q2496260>

Beispielsuche nach veränderten Katalogressourcen der ULB Düsseldorf:

<http://lobid.org/resources/search?q=describedBy.modifiedBy.id:%22http%3A%2F%2Flobid.org%2Forganisations%2FDE-61%23!%22>

Suche nach Ressourcen des Fachrepositoriums Lebenswissenschaften:

<http://lobid.org/resources/search?q=inCollection.id:%22http://repository.publisso.de%22>

Bibcast zu lobid-organisations:

<https://bibcast.openbiblio.eu/ein-umfassendes-verzeichnis-deutscher-informationseinrichtungen/>

IGeLU and ELUNA Show&Tell "lobid 2.0 – Building a LOD-based web API":

<https://www.youtube.com/watch?v=nwapscatwnU>

10. Open Educational Resources (OER)

Ein Schwerpunkt der Arbeiten der letzten Monate lag auf der Entwicklung einer länderspezifischen Version der OER World Map („OERde Karte“), die in die neue Informationsseite zu Open Educational Resources "OERinfo" (<http://open-educational-resources.de/>) integriert werden wird. Der Launch von OERinfo wird voraussichtlich Anfang September erfolgen.

Einen weiteren wichtigen Meilenstein stellt die grundlegende Überarbeitung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen dar, die aufgrund der kontinuierlich wachsenden Nutzung der World Map notwendig geworden war.

Darüber hinaus wurde der neue Datentyp „Publikation“ aufgenommen, so dass es nunmehr möglich ist, unterschiedlichste Dokumente wie etwa Policies, Veröffentlichungen, Projektdokumentationen sowie einzelne OER mit Hilfe der World Map zu erfassen. Schließlich wurde mit den Vorarbeiten zur Erstellung des OER-Atlas begonnen, der im Rahmen des vom 27. bis zum 29. November 2017 in Berlin stattfindenden OER-Festival 2017 (<http://open-educational-resources.de/17/>) veröffentlicht werden wird.

11. Open Access

Die für die unterschiedlichen Produkte und Projekte in den Bereichen Open Access und Langzeitverfügbarkeit der Gruppe Publikationssysteme betriebenen Server sowie Speicherhardware wurden im Zuge der Erweiterung des hbz-Rechenzentrums weitgehend in neue Räumlichkeiten umgezogen. Es handelt sich überwiegend um virtualisierte Server auf zwei Virtualisierungs-Clustern. Einige wenige Server werden im September



folgen. Insgesamt betreibt die Gruppe Publikationssysteme über 20 Server für verschiedene Dienste.

a. DiPP

Alle Zope-Instanzen und damit alle DiPP-Journals sind im Zuge der Erweiterung des Rechenzentrums auf leistungsstärkere Server umgezogen. Der bisher genutzte ZEO-Cluster konnte heruntergefahren werden. Dadurch laufen jetzt die einzelnen Komponenten des Publikationssystems (Plone Frontend, Fedora Repository und Artikelkonvertierung) auf dedizierten Servern. Die Registrierung der URNs einzelner Zeitschriften ist weitgehend automatisiert worden und erfolgt in einem wöchentlichen Intervall.

Im Juni hielt Peter Reimer ein Praxisreferat im Rahmen des Workshops „Selfpublishing im Wissenschaftskontext“ an der USB Köln ab.

b. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Im Berichtszeitraum wurden über 750 Artikel mit Hilfe der neuen Erfassungsmaske in das Fachrepositorium Lebenswissenschaften eingeliefert. Neben Bugfixes wurde ein RDF-Export über die OAI-PMH Schnittstelle eingerichtet, die damit eine höhere Anzahl von Publikationstypen unterstützt. Schrittweise hat der Umstieg auf die neue Lobid 2-API begonnen, wobei Publikationstypen und Autorenreihenfolgen bereits von der Lobid 2-API bezogen werden.

Im Mai hielt Jan Schnasse im Rahmen des Göttinger Expertenworkshops "Subject Indexing & Information Technology" (<https://si-it-workshop.gbv.de>) einen Vortrag über den Agrovoc Lookup Service des Fachrepositorium Lebenswissenschaften.

c. OPUS

Der Hosting-Server der OPUS3- und OPUS4-Instanzen war das erste erfolgreich in das erweiterte hbz-Rechenzentrum umgezogene System der Gruppe Publikationssysteme. Für die Westfälische Hochschule und die Universitätsbibliothek Trier wurden verschiedene Anpassungen ihrer OPUS-Instanzen vorgenommen. Für die UB Trier wurden zwei weitere Institutionen angelegt, während für die Westfälische Hochschule Usability-Verbesserungen erfolgten und weitere Dokumentenarten freigeschaltet wurden. Mit den neuen Dokumentenarten soll ein größerer Teil der Publikationstätigkeit der Westfälischen Hochschule in OPUS aufgenommen werden können. Der Umzug der OPUS-Instanz der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) wurde weiter vorbereitet und soll im kommenden Berichtszeitraum erfolgen.

12. Langzeitverfügbarkeit

Im Mai wurde im Rahmen des Treffens der deutschen Rosetta-Anwendergruppe das Projekt "Langzeitverfügbarkeit an Hochschulen" in München vorgestellt. In Form von drei Fachvorträgen wurden der deutschen Rosetta-Nutzercommunity Ziele und technische Ansätze des vom hbz koordinierten Projekts erläutert. Referenten waren Martin Iordanidis, Paul Kirschner und Andres Quast. Zudem hielten Beschäftigte der Gruppe Publikationssysteme im Juni im ZBW-Workshop "Forschungsdatenmanagement - Neue Anforderungen der digitalen Wissenschaft" an der TH Köln folgende drei Fachvorträge:

- Teil 1 Grundlagen und Perspektiven (Dr. Andres Quast)
- Teil 2 Recht und Lizenzen (Paul Kirschner)
- Teil 3 Nachhaltigkeitsfaktoren im Forschungsdatenmanagement (Martin Iordanidis)

Ebenfalls im Juni fand im internationalen Kontext der Kurzvortrag "The hbz Rosetta Project" auf dem Jahrestreffen der Rosetta User Group (RUG) in Sheffield statt, Referenten waren Martin Iordanidis und Andres Quast.

a. Langzeitverfügbarkeit an Hochschulen

Die im Projekt Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen verwendete Software Rosetta wird von einer aktiven internationalen Nutzer-Community mitgetragen, in der sich das hbz im Berichtszeitraum weiter engagierte, um von den Erfahrungen langjähriger Rosetta-Nutzer profitieren zu können und sich aktiv bei der Weiterentwicklung des Systems einzubringen. Hierzu gehörte die Teilnahme am Treffen der Deutschen-Rosetta-Anwendergruppe (DRAG) in München sowie am Treffen der internationalen Rosetta User Group (RUG) in Sheffield. Das nächste jährliche Treffen der Deutschen-Rosetta-Anwender-Gruppe im Frühjahr 2018 wird vom hbz veranstaltet werden.

Anfang Mai fand in Zusammenarbeit mit den beteiligten Pilotpartnern und Ex Libris das Kick-Off-Meeting statt, mit dem die gemeinsame Implementierungsphase formal begonnen wurde. Die erste Konfigurationsphase der Use Cases der Kooperationspartner konnte abgeschlossen werden. Die zweite Konfigurationsphase wurde begonnen. Im Juli standen Planung, Vorbereitung und Durchführung eines dreitägigen Schulungsworkshops im hbz im Mittelpunkt. Im Rahmen des Workshops fand das erste praktische Training der Kooperationspartner durch Ex Libris sowie eine Bearbeitung Use-Case-spezifischer Fragestellungen statt.

Die Installation von Hardware und Betriebssystem(en) für das Rosetta-Produktionssystem im hbz wurde im August abgeschlossen. Für das Produktionssystem steht damit ein Cluster von acht virtuellen Servern auf vier dedizierten Servern bereit

sowie ein weiterer Server für die Datenbank. Mit diesem Ausbau wird insbesondere die benötigte Skalierbarkeit gewährleistet. Für den Operational Storage zur Dateneinlieferung und -verarbeitung in der Rosetta-Infrastruktur stehen derzeit 80 TB zur Verfügung, für den Permanent Storage zur Langzeitspeicherung sind über 1,5 PB installiert.

Für die nächsten Schritte wird zurzeit vom hbz ein Fragebogen erstellt, in welchem die Bedürfnisse der Bibliotheken gezielt abgefragt werden sollen: Was soll archiviert werden? Welche Arten von Inhalten liegen vor, nur PDFs oder auch z. B. Objekte aus Digitalisierungsprojekten und andere Formatarten?

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Langzeitverfügbarkeit ist eine umfassende Vorbereitung in der datenliefernden Institution. Für fundierte Entscheidungen auf Informations- bzw. Datenebene sind ggf. zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich. Von zentraler Bedeutung sind u. a. Antworten (s. Umfrage) auf die Fragen, welche Daten in welchen Formaten erhalten werden sollen. Zusätzlich ist eine umfangreiche Anreicherung der Daten mit Metadaten erforderlich, um ein sinnvolles Verständnis langfristig zu ermöglichen.

Insgesamt sind LZV-Lösungen als Daueraufgaben zu betrachten, die kontinuierliche Begleitung und Anpassung erfordern.

b. edoweb

Für edoweb wurde das Harvesting von großen Websites verbessert, in dem die Konfiguration von heritrix optimiert wurde. Am Import der Webschnitte aus dem Vorgängersystem wurde weiter gearbeitet. Hierfür ist die Formatmigration von ca. 2 000 Webschnitten aus edoweb2 weitgehend abgeschlossen. Die mit httrack erzeugten Webschnitte liegen im Altsystem als ZIP-Dateien vor und müssen in das modernere Format WARC für archivierte Websites überführt werden, um von Openwayback indexiert und angezeigt werden zu können.



Archivierte Website in edoweb3

Derzeit werden weitere Harvesting-Tools untersucht und beurteilt, um die noch fehlenden Webschnitte aus edoweb2 konvertieren zu können.

Unabhängig davon wurden bereits knapp 1 000 Webschnitte, deren Konvertierung unproblematisch war, ins Produktivsystem geladen und sind dort mit Openwayback aufrufbar. Im neuen System muss für jeden importierten Webschnitt ein edo3-Objekt vom Typ "Version" angelegt werden, das die Momentaufnahmen abbildet. Dazu wurde ein API-Endpunkt entwickelt und getestet, der mittlerweile produktionsreif ist. Die Bearbeitung von Fehlern und Ergänzungen in edoweb soll künftig wieder gemeinsam vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) und dem hbz über Jira erfolgen.

c. Digitales Archiv NRW

Im Projekt Digitales Archiv NRW (DA NRW) wurden im Berichtszeitraum mehrere Releases auf das Testsystem übernommen, die verschiedene Desiderate der Universitätsbibliotheken (ULBs) umsetzen. Die Releases wurden anschließend von den ULBs fachlich getestet und nach Abnahme auf das Produktionssystem übernommen. Als Entscheidungsvorlage für den Untearbeitskreis DNS wurde das Dokument "Lizenzvergabe mittels SIP-Builder" erarbeitet. Es spezifiziert, wie der SIP-Builder um die Vergabe von Endnutzerlizenzen erweitert werden kann, damit diese gemäß den gesetzlichen Vorgaben für öffentlich nutzbare Inhalte im DA-NRW-Portal angezeigt werden können. Für die Anbindung des Systems DIPS an das Portal wurde eine Aufwandsschätzung erarbeitet. Die Arbeiten an der Spezifikation der Qualitätsstufen wurden fortgesetzt.

d. nestor-Aktivitäten

Die nestor-AG "Personal Digital Archiving" unter der Co-Leitung des hbz erarbeitete auf ihrem Treffen im Juli das Publikationskonzept für ihre AG-Ergebnisse. Anders als in bisherigen nestor-Arbeitsgruppen wird eine an die Öffentlichkeit gerichtete Website das primäre Publikationsformat bilden, die Fallstudien für den Umgang mit persönlichen digitalen Materialien vermittelt. Weiterhin groß ist das mediale Interesse am Thema Digitale Langzeitverfügbarkeit für Privatpersonen. Nach einem im Frühjahr erschienenen Artikel im IT-Magazin c't wurde AG-Leiter Martin Iordanidis für ein Radio-Feature des Westdeutschen Rundfunks zum Thema 'Digitales Erinnern' interviewt. Die Ausstrahlung im Rahmen des Wissenschaftsformats 'Leonardo' ist für den Herbst 2017 geplant.



13. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Abschluss des Berichtsjahres 2016

Das DBS-Berichtsjahr 2016 wurde wie geplant abgeschlossen. Rund 9 000 Bibliotheken lieferten Daten zu Ausstattung, Bestand, Nutzung, Finanzen und Personal an die DBS. Die zitierfähigen nationalen Gesamtstatistiken der Deutschen Bibliotheksstatistik und der Österreichischen Bibliotheksstatistik für wissenschaftliche Bibliotheken werden voraussichtlich im September 2017 veröffentlicht werden. Hierfür mussten im Vorfeld alle neu erstellten sql-Abfragen zunächst auf ihre Konsistenz geprüft werden, bevor eine intellektuelle Datenkontrolle möglich war.

Die Gesamtstatistiken der DBS (jährlich seit dem Berichtsjahr 1999) wurden mit URNs versehen und sind damit in der OPUS-Instanz des hbz dauerhaft recherchierbar. Aufgrund ihrer persistenten Webadressen bleiben sie auch über einen langen Zeitraum, unabhängig von den technischen Entwicklungen, als nationale Statistiken sichtbar und lesbar. Lediglich die Standardauswertungen der Berichtsjahre 1999 bis 2005 müssen noch in die OPUS-Instanz übernommen werden (<https://hbz.opus.hbz-nrw.de/home>).

b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Die Ergebnisse der „Expertengruppe Leistungsmessung in der DBS“, welche von knb und hbz gemeinsam initiiert wurde, werden nun nach Beschlussfassung in den DBS-Steuerungsgruppen soweit als möglich in die Fragebögen der DBS übernommen. Die Expertengruppe unterstützt hierbei die Forderung nach einer standardisierten Zählung der virtuellen Besuche in Bibliotheken mittels eines Zählpixelverfahrens. Die notwendige Finanzierung soll über eine Erhöhung der DBS-Mittel durch die Kultusministerkonferenz (KMK) der Länder gesichert werden. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem knb ein umfangreiches Konzept entworfen, das in einen Antrag an die KMK mündet. Er wird voraussichtlich im Herbst 2017 der KMK vorgelegt werden. Die Inhalte des Konzeptes konnten mit den Bibliotheksreferenten der Bundesländer bereits im Mai diskutiert und auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden.

Vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung kann damit ein neues Zählpixelverfahren in die DBS integriert werden.

c. Fragebogen für wissenschaftliche Bibliotheken

Auf Basis eines Vorschlages der „AG Leistungsmessung der Sektion 4 des DBV“ wurde nach Beschlussfassung der DBS-Steuerungsgruppe WB ein aktualisierter Entwurf eines DBS-WB-Fra-

gebogens erarbeitet. Er wird in Abstimmung mit dem beteiligten Gremium zurzeit finalisiert und könnte zeitnah den Bibliotheken vorgestellt werden. Die Implementierung in die DBS ist jedoch abhängig von einer kontinuierlichen technischen Unterstützung, die derzeit noch fehlt.

d. Die DBS-Daten: nationale und internationale Bedeutung

Im nationalen Rahmen gehen die Daten der DBS neben zahlreichen Recherchen für Journalisten, Bibliotheks- und Fachstellenveröffentlichungen in zwei große Statistiken ein:

Das Sekretariat der Kultusministerkonferenz koordiniert eine bundesweite Kulturstatistik, in deren Rahmen der „Spartenbericht Museen, Bibliotheken, Archive“ 2017 erstmalig erscheinen soll. Dieser Spartenbericht enthält übergreifende Statistiken zu öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und wurde in Zusammenarbeit mit der Redaktion der Deutschen Bibliotheksstatistik erstellt.

Die Daten werden zudem jährlich dem Statistischen Bundesamt zur Veröffentlichung gemeldet.

Im internationalen Rahmen fanden die Daten durch eine Kooperation Eingang in folgende internationale Statistiken:

- „Naple, Key figures on public libraries in Europe“ stellt bibliothekarische Aspekte im europäischen Ländervergleich dar.
- „Global Libraries data atlas pilot“ der Melinda und Bill Gates Stiftung bietet einen internationalen Vergleich verschiedener Länder auf verschiedenen u. a. auch auf bibliothekarischer Ebene.
- „IFLA, Library Map of the World“ bzw. „EBLIDA“ bietet eine Übersicht der weltweiten Bibliothekslandschaft mit Kern-daten.

14. Marketing

Pünktlich zum 106. Bibliothekartag in Frankfurt erschien im Mai der Jahresbericht des hbz „Fakten und Perspektiven 2016“. Der Leser erhält einen Überblick über das große Spektrum an Aufgaben und Zielen des hbz. Einleitende Fokusartikel sind dem neuen Webauftritt der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) und einer Zwischenbilanz zum Thema "Open Educational Resources" gewidmet. Der Kontextartikel befasst sich mit dem Thema "Digitale Forschungsdaten - Last oder bibliothekarische Zukunftsaufgabe?"

Die Publikation steht allen Interessierten auch als PDF-Version



zum Download zur Verfügung: <https://hbz.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/index/index/docId/408>

Die diesjährige „Semantic Web in Libraries“-Konferenz SWIB17 findet vom 4. bis 6. Dezember in Hamburg in statt. Das detaillierte Programm sowie Informationen zur Anmeldung sind unter <http://swib.org/swib17/> veröffentlicht.